1. Vermerk:

**Sandeler Straße;
Ausweisung als Fahrradstraße**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Jever regt an, die Sandeler Straße in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Hierzu nehme ich im Folgenden wie gewünscht aus Sicht des Landkreises Friesland Stellung:

1. Bedeutung einer Fahrradstraße

Zunächst sollte kurz beleuchtet werden, was eine Fahrradstraße ist: Fahrradstraßen sind Fahrbahnen, die grundsätzlich ausschließlich für den Radverkehr vorbehalten sind. Der Radverkehr hat dort also Priorität gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern, sofern diese überhaupt zugelassen werden. Kraftfahrzeuge dürfen diese Fahrradstraßen nur befahren, wenn dieses durch entsprechende Beschilderung ausdrücklich erlaubt ist. In diesem Fall dürfen Kfz die Straße höchstens mit 30 Km/h befahren.

Eine Fahrradstraße und die dort niedrigere Geschwindigkeit für die eventuell ausnahmsweise zugelassenen Kfz führen dazu, dass Radfahrenden ein höheres Sicherheitsgefühl vermittelt wird. Dieses fördert natürlich auch den Sinn und Zweck einer Fahrradstraße. Zudem sollen diese besonderen Straßen das Radverkehrsnetz ergänzen, den Radverkehr bündeln und natürlich auch damit fördern. Insgesamt ist die Fahrradstraße also ein gutes Mittel, um den Radverkehr zu stärken.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Fahrradstraße stellt sich stets die Frage nach der Sinnhaftigkeit; beispielsweise wird keine Fahrradstraße benötigt, wenn in der unmittelbaren Nähe bereits ein gut ausgebauter Radweg vorhanden ist.

Zwischenfazit: Eine Fahrradstraße kann also einerseits ein guter Weg sein um den Radverkehr zu fördern, aber nur dann, wenn sie auch an den richtigen Stellen eingerichtet wird.

2. Sandeler Straße

Die Sandeler Straße als ehemalige Kreisstraße 90 verbindet die Ortsteile Cleverns und Sandelermöns, wobei sie auch die geschlossene Ortschaft Sandel durchquert. Die Sandeler Straße führt von der L 813 ab (OT Cleverns) und mündet im OT Sandelermöns wieder auf die L 813. Zurzeit befindet sich an diesem Abschnitt der L 813 kein Radweg, wobei inzwischen erklärter Wille ist, offenbar mit dem Mittel eines sog. „Bürgerradweges“ einen solchen zu realisieren.

An der Sandeler Straße liegen viele landwirtschaftliche Flächen, die offenbar ausschließlich über die Sandeler Straße erschlossen werden. Damit die Flächen / Grundstücke erreicht

werden können, wäre nach Einrichtung einer Fahrradstraße die Freigabe zumindest für Anliegerverkehre zwingend notwendig.

Bei einer viacount-Messung wurden in der Woche vom 23.05. bis 30.05.2022 offenbar insgesamt 783 Fahrzeuge gemessen, so dass es sich um eine äußerst schwach befahrene Straße handelt. Zudem ist laut Polizei die Unfallrate seit 10 Jahren unauffällig.

Aufgrund des geringen Verkehrs ist zu prüfen, ob eine Umwandlung der Sandeler Straße zu einer Fahrradstraße überhaupt sinnvoll wäre, denn der geringe Verkehr alleine könnte den Radfahrenden schon ein sicheres Gefühl vermitteln.

3. Rechtliche Einordnung

Nach den Regelungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO/ § 45 Abs. 9 Satz 1) müsste ein „zwingendes Erfordernis“ für eine Verkehrsregelung mittels Verkehrszeichen bestehen (hier: Z. 244 StVO, Fahrradstraße).

Weder aus der Anregung noch aus der vorhandenen Datenlage lässt sich für diese Voraussetzung Sachdienliches entnehmen. In diesem Zusammenhang sei auch der Verkehrsentwicklungsplan 2016 der Stadt Jever zu erwähnen, der in Rn. 297 darlegt, dass „Fahrradstraßen in der Stadt Jever nicht vorhanden und nicht erforderlich sind. Aufgrund der eher geringen Verkehrsbelastungen auf den Nebenstraßen des Kfz-Verkehrs können Radfahrer dort auch ohne die Einrichtung von Fahrradstraßen sicher fahren.“ Auch angesichts der Tatsache, dass die Verkehrsentwicklung und die mit der Einrichtung von Fahrradstraßen einhergehende Philosophie möglicherweise eine andere Einordnung erforderlich macht, sollte das konkrete Erfordernis bzw. die Sinnhaftigkeit sich jedoch erschließen.

Nach den VwV zu Z. 244 StVO kommen Fahrradstraßen dann in Betracht, „wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist.“ Hierfür wäre eine entsprechende Konzeption/ eine Planung hilfreich, die die herausgehobene Bedeutung der Sandeler Straße für den Radverkehr belegt. Unabhängig von der Einbindung in das touristische Knotenpunktsystem kann diese Bedeutung aber keiner Unterlage entnommen werden, auch das aktuelle Radverkehrskonzept des Landkreises sieht die betr. Straße nicht als Radvorrangroute oder aber Basisradroute vor.

4. Strategische Überlegung

Schließlich sei noch eine Betrachtung der strategischen Sinnhaftigkeit erlaubt: Der Antrag stammt offenbar aus dem Jahre 2020, als noch nicht die Überlegung eines „Bürgerradweges“ auf der L 813 zwischen Cleverns und Sandelermöns aktuell war. Der offenbar immer noch erklärte Wille dieses Lückenschlusses, der auch nach dem o.g. Radverkehrskonzept sinnvoll wäre, würde offensichtlich konterkariert werden durch die Umsetzung einer Fahrradstraße auf der Sandeler Straße, würde hierdurch doch die Notwendigkeit eines Radweges an der L 813 erheblich tangiert.

5. Fazit

Gegen die Anregung einer Fahrradstraße im Zuge der Sandeler Straße bestehen in jeder Hinsicht erhebliche Bedenken. Nochmals wird betont, dass das Werkzeug der „Fahrradstraße“

auch im Hinblick auf eine Akzeptanz zunächst an innerörtlich für den Radverkehr bedeutsamen Routen eingeführt werden sollte, und zwar einhergehend mit einer sinnvollen Umgestaltung des betr. Straßenkörpers.

gez. Hinrichs